

# Widerstand in Westeuropa

## Luxemburg

Zwangsrekrutierung luxemburgischer Jugendlicher, die für die Deutsche Wehrmacht kämpfen mussten (1942). Von den zum Wehrdienst gepressten 10211 Jungen starben 2848 im NS-Krieg.



Das wirtschaftlich und als Finanzplatz wichtige Luxemburg wurden beim deutschen Angriff im Westen überrannt, Großherzogin Charlotte floh über Paris nach London und bildete dort eine Exilregierung für die Dauer der Besetzung ihres Landes.

Dessen Existenz endete jedoch mit der Angliederung an Deutschland am 30.8.1942 als Teil des Moselgaus Koblenz-Trier unter Gauleiter Simon. Die deutschen Behörden setzten Luxemburg massiver Eindeutschung aus, verboten die französische Sprache, verfügten die Verdeutschung romanisch klingender Vor-, Familien- und Ortsnamen, übertrugen die deutschen (Rassen-) Gesetze (700 jüdische Bürger wurden Opfer der Judenverfolgung) und zogen Luxemburger zur Wehrmacht ein.



Wer dem NS-Regime missfiel, wurde enteignet und „umgesiedelt“: Abschiebung vom Bahnhof Luxemburg-Hollerich nach Osteuropa.

# Widerstand in Westeuropa

## Luxemburg

### Internationale Mahn- und Gedenkstätten

Mahnmal in Wiltz / Luxemburg

Nationale Gedenkstätte für die Opfer des Generalstreiks von 1942 und den luxemburgischen Widerstand.



Teilnehmer des Generalstreiks wurden standrechtlich erschossen.



Mahnmal der Zivil- und Militärdeportation in Luxemburg-Hollerich

Anfang September 1944 erreichten die alliierten Armeen Luxemburg, das im Zuge der deutschen Ardennenoffensive jedoch noch einmal Kriegsschauplatz wurde.

Nach der endgültigen Befreiung im Januar 1945 kehrte die Großherzogin mit der Exilregierung zurück, die staatliche Souveränität von Luxemburg wurde wiederhergestellt.

Plastik von Lucien Wercollier und „Hinzertter Kreuz“ (Nationaldenkmal)



# Widerstand in Westeuropa

Luxemburg



## 40. Jahrestag des Waffenstillstands

Emblem der Maquisards

Kriegsverdienstkreuz

Emblem der  
Widerstandsbewegung UNIO'N

Befreiung aus den Lagern

